



Geförderte Universitätsprojekte 2011

Medizinische Universität Wien



**Mag. Dr. Barbara
Hofer**

Universitätsklinik
für Dermatologie

Abteilung
für Allgemeine
Dermatologie

IT-gestützte Risikokommunikation: Beispiel Schweinegrippe

Hintergrund: Zwischen 350.000 und 400.000 Personen erkranken jährlich in Österreich an der saisonalen Grippe (Influenza), 2.000 bis 4.000 Erkrankte versterben direkt daran. Tausende weitere PatientInnen mit chronischen Grunderkrankungen (z.B. koronare Herzerkrankung, Diabetes mellitus etc.) versterben bei Influenzainfektion an der Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes (z.B. Herzinfarkt, Schlaganfall). Typisch für das Influenza-Virus sind kontinuierliche genetische Veränderungen, aus denen neue Virusstämme entstehen können. Erst vor 2 Jahren, im Jahr 2009, tauchte ein neuer Influenza-Subtyp auf, Schweinegrippe (H1N1), der im Gegensatz zur saisonalen Influenza häufiger die Altersgruppe der unter 60-jährigen betrifft. 2010/2011 ist der H1N1-Virusstamm für den Großteil aller Influenzaerkrankungen verantwortlich.

Motivation: Regelmäßig entstehen Diskussionen über Risiken bekannter und neuer Infektionskrankheiten. Über die Möglichkeit und Notwendigkeit von Gegenmaßnahmen wird teilweise sehr emotional und polarisierend diskutiert und dies führt oft zu Verunsicherung in der Bevölkerung. Neben der Hausärztin/ dem Hausarzt wird vermehrt auf alternative Informationsquellen, beispielsweise das Internet, zurückgegriffen. Die Qualität, Herkunft und Wissenschaftlichkeit solcher Informationsquellen ist jedoch schwer überprüfbar.

Material und Methoden: Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer webbasierten medizinischen Risiko-Informationsplattform (RiskPublic), welche die wesentlichen Fragen zur Influenza klären soll. Mittels Fragenaufstellung soll eine wissenschaftlich korrekte, einfache und schnelle Information ermöglicht werden. Die Antworten werden in bis zu 3 Informationslevels eingeteilt, die von „einfach verständlich“ bis hin zu „wissenschaftlich umfassend“ reichen. Alle Antworten sind evidenzbasiert und medizinisch validiert. Vorteile von RiskPublic werden vor allem sein, dass die (1) Informationen schnell verfügbar, (2) klar verständlich aufbereitet, (3) leicht aktualisierbar, (4) individuell auf die User zugeschnitten und zusätzlich (5) vor allem wissenschaftlich validiert sein werden. Um die Informationen so einfach und klar verständlich wie möglich zu präsentieren, werden die Antwort narrativ und wo es sinnvoll ist auch visuell/graphisch darstellt. Wesentlicher Bestandteil dieses Projektes stellt die Kategorisierung der Fragen dar (in z.B. Alter, Geschlecht, Schwangerschaft, etc.).



Dies ermöglicht eine individuelle Generierung von Fragen und Antworten, welche dadurch speziell auf die Lebensumstände und Bedürfnisse der User angepasst werden.

Zusätzlich zum Grundangebot an vordefinierten Fragen wird es auch die Möglichkeit geben, direkt Fragen an eine vorher definierte Mailadresse zu senden. Diese Fragen werden in einem nächsten Schritt überprüft und evidenzbasiert beantwortet in die Datenbank eingepflegt.

RiskPublic wird in einer proof-of-principle-Studie am Beispiel der Schweinegrippe validiert, um die Verständlichkeit und Akzeptanz von RiskPublic und dessen Inhalts gewährleisten zu können. Dies geschieht durch eine gezielte Befragung der User.

Mit Hilfe der Programmiersprache PHP wird eine ansprechende und gut strukturierte Website erstellt. Die Fragen und Antworten, die dem medizinischen Wissen entsprechen, werden in einer MySQL-Datenbank bereitgestellt. Eine gründlich durchdachte Datenbankstruktur wird für die Dauer des Projektes an der Medizinischen Universität Wien gehostet.

Diskussion: Mögliche Fehlinformationen und -interpretationen, sowie einseitige Information und Panik sollen durch evidenzbasierte, unabhängige webbasierte Plattformen reduziert werden. Besser informierte Menschen können in gesundheitlich kritischen Situationen adäquat reagieren. Unternehmerische Mitarbeiterressourcen können beispielsweise während einer Epidemie/Pandemie durch gezielte Information umgeschichtet, besser an die Situation angepasst und geplant werden. Objektive und evidenzbasierte Risikoinformationen können möglicherweise zusätzlich zur Eindämmung von durch Infektionskrankheiten verursachten Epidemien beitragen.

Ausblick: Die proof-of-principle Studie hat zusätzlich zum Zweck der Validierung das Ziel, Vorbereitungen für eine Weiterentwicklung zu einer dynamischen und modularen Informationsplattform zu treffen. Diese soll schnell und pro aktiv für neu auftretende medizinische Gefahren/Erkrankungen/Epidemien erstellbar und anwendbar sein. RiskPublic soll sich zu einer „One-Stop-Risikoinformationsplattform“ für Unternehmen, Behörden und interessierte medizinische Laien entwickeln.

Das Projekt konnte leider nicht durchgeführt werden